

Entwicklung der Buchhandlungen unter Joseph II.

Im 18. Jh. entstanden nicht nur zahlreiche Druckereien sondern auch Buchhandlungen wurden neu gegründet, aber nur wenige dieser Firmen konnten sich auf dem Markt behaupten und überleben auf Dauer.

Es war kein Zufall, dass derartig viele Buchhandlungsgründungen unter Joseph II. stattfanden. Seine – für damalige Verhältnisse – progressive und offene Politik, bildete die Grundlage für diese Entwicklung. Besonders in den ersten Jahren seiner Alleinregierungszeit fielen die meisten Ansuchen um „Buchhandelsfreiheit“. Mit Joseph II. trat eine Liberalisierung und Förderung der geistigen Freiheit nach innen ein, welcher wirtschaftspolitisch der Merkantilismus zugeordnet war. Der neue Aufschwung erklärte auch das Bestreben Josephs II., jedem Buchdrucker die Buchhandelsbefugnis zu erteilen, und jedem Buchhändler die Befugnis zur Errichtung einer Druckerei, zu erteilen. Viele Werber sahen offenbar in dem neuen, unbürokratischeren Zeitabschnitt, eine Möglichkeit Buchhandlungsgründungen zu wagen.

Die Merkantilbehörde stand den Buchhandlungsneugründungen aber grundsätzlich misstrauisch gegenüber, vor allem deshalb, weil der Buchhandel bei den meisten als Wegbereiter der verhassten Aufklärung galt.

Die geforderten Kriterien zur „ordentlichen Buchhandlungszulassung“ - Fundusausweisung, Lehr- und Dienstjahre in einer Buchhandlung und Heiratsbrief - mussten von jedem Antragsteller erfüllt werden. Der auszuweisende Betrag war dabei die wichtigste Voraussetzung für die Zulassung. Die genaue Überprüfung des Fonds sollte das Gewerbe vor unseriösen Geschäftsleuten einerseits, und vor einer zu großen Zahl von Buchhandlungen andererseits, schützen.

Der Antrag auf Buchhandelsfreiheit sah in den meisten Fällen ähnlich aus. Er bestand aus einem Gesuch die angeführten Dokumente anzuerkennen und aus der beigelegten „Fundusausweisung“. Die Zeitdauer der Bearbeitung des Antrags war unterschiedlich und lag zwischen 4 – 9 Monaten, in manchen Fällen zwischen 3 - 6 Jahren.

Bestehende Buchhandlungen – Auswahl

- **Johann Karl Newen** – Gründung 1722; nach dem Tod Newensteins 1772 verkauft an Johann Peter Noethen und Georg Friedrich Kraus. 1778 beantragt schließlich Josef Gerold die Weiterführung
- **Beck-Höldersche Buchhandlung** – existierte bereits vor 1741. Die Besitzerin Maria Anna Bößkraut verkauft ihre Buchhandlung an den Gehilfen Josef Pentz; es folgt ein jahrelanger Übernahmestreit. 1780 geht die Buchhandlung an Friedrich Wappler.
- **Bernardi – Gräffer'sche Buchhandlung** – auch diese Buchhandlung besteht kontinuierlich. Friedrich Bernardi übernimmt die Buchhandlung Lerchers. 1768 geht diese an seinen Vetter Rudolf Gräffer. 1789 tritt Alois Blumauer als Gesellschafter in die Handlung ein. 1797 geht das Geschäft in Konkurs.
- **Trattner'sche Buchhandlungen** – Johann Thomas Trattner unterhält ein expandierendes Firmenimperium, mit zahlreichen Filialen in den Bundesländern und Kronländern. Die Wiener Buchhandlung befand sich zuerst im Schottenhof, schließlich im eigens errichteten Trattnerhof.

- **Buchhandlung Kleinmayr in Klagenfurt** – bereits 1694 gegründet, allerdings wegen finanzieller Schwierigkeiten geschlossen, und erst 1769 wiedereröffnet. Joseph Kleinmayr eröffnet auch eine Filiale in Laibach. 1797 geht die Firma an Josef Rötzel, ein Jahr später an den Buchhändler Skerlitz, der das Geschäft unter dem Namen „Kleinmayr und Companie“ weiterführt.
- **Buchhandlung Carl Friedrich Walliser** – 1780 in Klagenfurt gegründet. Walliser führte ein gut sortierte Buchhandlung, und führte daneben auch ein Leihbuchgeschäft in Form einer Winkelbibliothek.
- **Buchhandlung Ilger und Frener'sche Buchhandlung** - alteingesessene Buchhandlung in Linz, die 1773 von Maria Frener übernommen und 1776 neueröffnet wurde. 1783 Verkauf an die beiden Gehilfen Prätorius und Suara. 1789 wird die Buchhandlung durch das Magistrat Linz zur Versteigerung ausgeschrieben, und geht an Franz Anton Hoffmeister.

Neugründungen und Übernahmen unter Joseph II.

- **Wappler'sche Buchhandlungen** – nach der Übernahme der Buchhandlung Bernardi 1781 in Wien, Eröffnung einer Filiale in Linz 1785.
- **Buchhandlung Josef Gerold** – nach der Übernahme der Newen'schen Buchhandlung eröffnet er 1781 seine Buchhandlung auf dem Kohlmarkt (heute Buchhandlung Manz). Nach dem Tod Gerolds 1800, führen dessen Frau und Sohn, die Firma weiter.
- **Buchhandlung Josef Anton Trattner** (Enkelsohn) – Neugründung 1776
- **Buchhandlung August Gräffer** – Neugründung 1780.
- **Buchhandlung Luzcas Hochenleitner** – Neugründung 1782
- **Buchhandlung Sebastian Hartl** – Neugründung 1782
- **Buchhandlung Karl W. Holle** – Neugründung 1782
- **Buchhandlung Friedruch A. Hartmann** – Neugründung 1783
- **Buchhandlung Johann G. Mösle** – Neugründung 1783
- **Buchhandlung Georg Philipp Wucherer** – 1783 wird Wucherer zwar die Großhandelsfreiheit, aber nicht die Buchhandelsfreiheit bewilligt. 1789 wird die Buchhandlung geschlossen, weil unzensierte Schriften ausgehoben werden. 1791 Wiedereröffnung, aber noch im selben Jahr wird Wucherer des Landes verwiesen.

Literatur:

Kotasek, Manfred: Die Buchhandlungsgründungen unter Josef II. Dipl. Arb. Univ. Wien 1998.

Liegl, Eva: Der Klagenfurter Buchhandel im 17. und 18. Jahrhundert. Dipl. Arb. Univ. Wien 1994.

Remmer, Klaus: Die Wiener Presse und der Wiener Buchhandel von ihren Anfängen bis zum Jahre 1848. Diss. Univ. Wien 1949.

Bachleitner, Norbert (Hrsg.) u.a.: Geschichte des Buchhandels in Österreich. – Wiesbaden: Harrasowitz 2000 (= Geschichte des Buchhandels Bd. VI).

Henke, Rudolf Maria und Gerhard Winkler: Die Geschichte des Buchhandels in Linz. – Linz: Archiv der Stadt Linz 2002 (= Historisches Jahrbuch der Stadt Linz 2002).